

"FHD-Krankenstation Beatenberg"

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **51 (1943)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

que ces sociétés sont des organes privés et indépendants, qui ont leur existence propre et distincte de l'Etat au bénéfice duquel elles agissent.

On ne saurait donc raisonnablement contester aux sociétés de secours, et notamment aux Croix-Rouges nationales, le caractère d'organes privés et indépendants de l'Etat.

II.

Mais, par ailleurs, ces sociétés de secours, et notamment les Croix-Rouges, ont des attaches étroites avec l'Etat auquel elles appartiennent.

Tout d'abord, elles lui sont intimement rattachées par la reconnaissance gouvernementale dont elles ont besoin pour accomplir leur tâche fondamentale, consistant à seconder en temps de guerre le Service de santé de l'armée. C'est la condition, pour leur personnel, de pouvoir exercer ses fonctions et d'être respecté et protégé, aussi bien que le matériel qui leur appartient.

Ensuite, la plupart d'entre elles ont encore d'autres liens avec leur Etat. Celui-ci désigne souvent le président de la Société; il se fait représenter dans son comité par des délégués officiels, qui ont souvent plus qu'une simple voix consultative. Leurs statuts doivent être approuvés par l'Etat.

Enfin, elles ont, en général, à lui communiquer leur rapport et leurs comptes annuels. Elles sont donc soumises à un contrôle gouvernemental étroit.

En temps de guerre, ce lien se renforce souvent. Parfois la Croix-Rouge est mobilisée; ses formations sanitaires sont militarisées et s'incorporent entièrement dans le Service de santé de l'armée. La Croix-Rouge conserve cependant toute l'activité de paix que l'état de guerre laisse subsister.

III.

Les Croix-Rouges n'en demeurent pas moins des organes indépendants de l'Etat. Elles restent maîtresses de leurs initiatives et décident de leur activité.

Sans doute, l'Etat peut les utiliser comme organes d'assistance, de bienfaisance ou de prévoyance sociales, et c'est souvent ce qui a lieu. Mais le jour où elles cesseraient d'être maîtresses de leur destinée dans le cadre qui leur est assigné par leurs statuts approuvés par leur gouvernement, ce jour-là, elles cesseraient d'être des sociétés nationales de la Croix-Rouge; elles ne mériteraient plus la reconnaissance du Comité international de la Croix-Rouge, et ne pourraient plus faire partie du faisceau international de la Croix-Rouge. Le fait peut se produire, mais il déplaçera inmanquablement ses effets. Les sociétés nationales doivent donc, pour avoir le droit d'exister et pour remplir le rôle qui leur est assigné par l'assentiment général et les conventions internationales, défendre et maintenir leur indépendance, contre les tentatives que pourrait entreprendre l'Etat de faire d'elles de simples rouages officiels.

P. DG. (*Revue Internationale de la Croix-Rouge*).

Berechtigung der Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz der in Haft befindlichen Kriegsgefangenen

Die Tätigkeit der Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Deutschland und in Italien erstreckt sich seit kurzem auf ein neues Gebiet. Die Vertreter der Genfer Einrichtung sind ermächtigt worden, Kriegsgefangene zu besuchen, die in Militärgefängnissen wegen Vergehen gegen das gemeine Recht inhaftiert sind und sich mit ihnen unter vier Augen zu besprechen.

Das grösste Schweizerschiff im Dienste des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Zu der Flotille von 14 Frachtschiffen, über die gegenwärtig das Internationale Komitee vom Roten Kreuz im Mittelländischen Meer und im Atlantischen Ozean verfügt, kommt heute als 15. der Dampfer «Lugano», welcher der Schweizerflotte gehört und ausnahmsweise dem Internationalen Komitee für den Transport einer beträchtlichen Ladung von Lebensmitteln und verschiedenen Gegenständen für Kriegsgefangene zur Verfügung gestellt wurde. Die Miete dieses Fahrzeuges, das alle anderen unter Schweizerflagge fahrenden Schiffe an Grösse übertrifft, hat dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz gestattet, die bedeutendste Ladung, die jemals durch ein auf seine Rechnung fahrendes Schiff befördert wurde, von Philadelphia nach Marseille zu bringen. Das Löschen dieser Waren im Hafen von Marseille dauerte 12 Tage, und 480 Wagen waren erforderlich, um diese Waren in die Schweiz weiterzuleiten.

Schon andere Schweizerdampfer hatten vor der «Lugano» gewisse Ladungen für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz an Bord

genommen. So hatten im Südatlantik fünf dieser Schiffe eine grosse Menge von Waren während ihrer üblichen Fahrten nach Europa gebracht. Allein die «Lugano», die gerade zur Verfügung stand, ist das erste schweizerische Frachtschiff, das ausschliesslich auf Rechnung des Internationalen Komitees gefahren ist. Seine Fahrt war umso willkommener, als der Seeverkehr des Internationalen Komitees auf der Linie Lissabon-Marseille im Laufe des Monats Juli bedeutend gesteigert werden musste und 14 Reisen umfasste — eine vorher noch nie erreichte Zahl.

Photographien der Gräber von in Deutschland und Grossbritannien gestorbenen Kriegsgefangenen

Bei Todesfällen von Kriegsgefangenen in ihren Lagern erwächst der Zentralstelle für Kriegsgefangene in Genf jeweils eine traurige Aufgabe. Als offiziell anerkannte Vermittlerin zwischen den kriegführenden Staaten übernimmt sie es, diese sofort von solchen Todesfällen in Kenntnis zu setzen, falls es sich um Kriegsgefangene ihrer Staatszugehörigkeit handelt. Sie übermittelt ausserdem der Familie die persönlichen Gegenstände und Papiere des Verstorbenen, Angaben über die Todesumstände, über den Ort der Bestattung und die oftmals ergreifenden Einzelheiten über die Bestattungsfeierlichkeit, die sich im allgemeinen im Lager selbst abspielt. Die Zentralstelle wird nunmehr den Trauerfamilien ein Lichtbild des Grabes übermitteln, in welchem die in Grossbritannien und Deutschland sowie in den vom Deutschen Reich besetzten Gebieten gestorbenen Kriegsgefangenen bestattet sind. Soeben wurde zu diesem Zwecke dank der Vermittlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz ein Abkommen zwischen dem Deutschen und dem Britischen Roten Kreuz getroffen, um die Trauer der Familien der Kriegsgefangenen zu lindern, und um die Gefahr einer Verwechslung bei späteren Identifizierungen dieser Gräber nach dem Kriege im Falle einer Exhumierung und Ueberführung der Leichen auf ein Mindestmass zu beschränken.

Kriegsgefangene Schriftsteller, Dramatiker und Komponisten

Das geistige Leben ist bei den Kriegsgefangenen oftmals sehr rege. Büchereien, Vorträge, Hochschulkurse, ja sogar richtige Universitäten tragen in den meisten Lagern zur Entfaltung dieser intellektuellen Tätigkeit bei; doch sind sie nicht die einzigen und vielleicht nicht einmal die interessantesten Kundgebungen. Eine langandauernde Gefangenschaft regt die Einbildungskraft an und schafft bisweilen einen der Inspiration günstigen Seelenzustand. Hinter dem Stacheldraht sind Schriftsteller entstanden. Andere, deren Talent sich schon früher erwiesen hatte, haben wieder zur Feder gegriffen, um das traurige Los des Kriegsgefangenen in ergreifender Weise zu schildern.

Die Zentralauskunftsstelle für Kriegsgefangene in Genf hat öfters Gelegenheit, solche Werke aus Lagern, in denen sie geschrieben worden waren, Ländern zu übermitteln, in denen sie veröffentlicht werden sollen. Gedichtbände, psychologische Romane, Theaterstücke, die in den Lagern entstanden sind, wurden so nach Genf gesandt. Die literarische Inspiration ist jedoch nicht die einzige, welche die Kriegsgefangenen in ihrer bitteren Einsamkeit kennen. Unter den Werken, die dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz zur Weiterleitung anvertraut werden, befinden sich auch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und musikalische Kompositionen. Ihre Verfasser gehören allen Nationalitäten an und pflegen alle Arten: von der gelehrten medizinischen Abhandlung bis zur Jazzmusik.

„FHD-Krankenstation Beatenberg“

«Là-haut sur la montagne», mais non, ce n'est pas un petit chalet mais un hôtel affecté à l'usage du SCF et abritant actuellement une trentaine de SCF, envoyées là-haut pour refaire leur santé.

La «Krankenstation Beatenberg» fut créée à notre intention par M^{me} Vollenweider, inspectrice de la cat. 10 du SCF depuis de longues années, qui s'était rendue compte de la nécessité absolue de créer un home de repos exclusivement réservé aux SCF fatiguées ou malades.

Un régime strict de repos absolu nous est imposé, laissant cependant largement le temps pour de jolies promenades dans les environs qui offrent tout le charme des sites alpestres. Le médecin dirigeant l'établissement et une infirmière du Bon Secours, notre «petite Sœur», prennent soin de nous tant au point de vue physique que moral. Que

de patience, que de dévouement faut-il pour maintenir la discipline et la bonne humeur dans cette maison! Elle a le secret de concilier tout et tout le monde, cette sœur dans le sens vrai du mot, et peu nombreuses sont celles qui ne garderont pas un souvenir excellent et plein de reconnaissance envers elle en quittant ce refuge dont elle est l'âme animatrice.

Nulle part je n'ai rencontré de camaraderie aussi parfaite. Des SCF des catégories les plus diverses se rencontrent là-haut et bien vite des liens s'établissent entre elles. Silence absolu pendant les heures de repos, rires et plaisanteries joyeuses pendant tout le reste de la journée. Comment en serait-il autrement, puisque tout est arrangé de manière si parfaite pour nous rendre le séjour aussi agréable que possible? Que c'est bon de se détendre dans cette atmosphère calme, de dormir jusqu'à ce que la cloche sonne pour nous rappeler qu'un repas préparé avec tant de soins nous attend, de s'étendre au soleil sur la terrasse ou de s'endormir aux sons de l'Alphorn qu'un pâtre joue tout près de la maison le soir à la tombée de la nuit. Jamais non plus je n'oublierai cette nuit chargée de menaces, lorsque l'orage faisait rage dans la montagne et qu'en même temps la DCA des environs barrait la route aux avions qui violaient notre territoire. Les éclairs zébraient le ciel, le tonnerre et le canon grondaient, mais sereinement notre drapeau flottait et claquait au vent, comme s'il voulait nous rappeler que rien ne devait ébranler notre foi et notre confiance. Cela nous a fait comprendre une fois de plus «à quoi nous servons».

Et cette journée du 1^{er} août! Cela mènerait trop loin de vous donner des détails sur tout ce que la sœur s'était ingéniée de trouver pour donner à ce dimanche un air encore «dimanche». Mentionnons seulement en passant les bons petits plats qui nous attendaient aux repas, mais retenons surtout la marche en colonne par deux au village, le soir, pour nous rendre à la fête officielle, le retour à la lueur des lampes vénitienes que M^{me} Vollenweider avait apportées lors d'une de ses visites. Le bûcher flambait, d'autres feux répondaient et ma pensée va tout particulièrement vers celle de mes camarades que ce souvenir, j'en suis certaine, ne laisse pas, tout comme moi, sans l'émouvoir.

Et puis, un beau jour, c'est la descente de notre montagne, le retour au bureau, la reprise du travail. Ce n'est pas un départ complet, car nous restons attachées là-haut. Tant de lumière, tant de soleil ne s'effacent pas du jour au lendemain. Le devoir nous reprend, la cadence du travail règle nos journées, mais une chose persiste: le souvenir reconnaissant de tout ce qui nous a été permis de trouver là-haut, l'espoir aussi qu'une autre fois, quand nous nous sentirons à nouveau bien, bien fatiguées, le refuge du Beatenberg nous redeviendra accessible. *Une SCF de la cat. 10.*

Eine Spende ehemaliger Schweizerstudenten in Argentinien für Kriegsgefangene

Die Altzofinger in Rio de la Plata, Argentinien, haben eine Sammlung zugunsten der Kriegsgefangenen veranstaltet, die einige Tausend Pesos einbrachte. Dieser schöne Betrag wurde den Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Buenos-Aires ausgehändigt, und diese haben sie nach dem Wunsche der Spender zum Ankauf von Liebesgaben für die Kriegsgefangenen verwendet.

Nachrichten der kantonalen FHD-Verbände

FHD-Landesteilverband Mittelland Bern

Arbeitsprogramm August/September 1943.

1. Sanitätsübung für FHD aller Gattungen vom 12. Sept. 1943: Der Leiter dieser Übung, Oberst Raaflaub, hat uns noch keine detaillierten Angaben machen können. Wir sind deshalb gezwungen, vorläufig eine definitive Anmeldung (auch von bereits provisorisch Angemeldeten) zu verlangen bis 28. Aug. 1943 an FHD Steffen Elisabeth, Schillingstr. 17, Bern. Das Programm wird den Teilnehmerinnen dann direkt zugestellt.

2. Veloflickkurs. Leitung: Mech. Rüedi Ernst und Wymann Ernst. Datum: Montag, 30. Aug. (Turnkurs fällt aus) und Mittwoch, 1. Sept., jeweils 1900. Ort: Offene Turnhalle im Monbijouschulhaus, Eingang Kapellenstrasse. Material: Eigene Fahrräder. Tenue: Arbeitsschürze. Arbeit: 1. Abend: 1. Das Rad, wie es vorschrittsgemäss gehalten werden muss; Beleuchtung, Bremsen, Reflexlinse, Flickzeug, Schlüssel; 2. Radreinigung; Reinigung und richtiges Oelen; 3. Beheben kleiner Schäden: Lenkstange richten, Beleuchtung, Ventil, Bremsgummi ersetzen, Sattel richten usw.; 4. Pneureparaturen. 2. Abend: Praktische Arbeit am eigenen Rad. Jede FHD kann einmal in die Lage kommen, ihr Fahrrad selber flicken zu müssen, und da sollte sie einer solchen

Situation gewachsen sein. Anmeldung bis 28. Aug. an FHD Steffen Elisabeth, Schillingstr. 17, Bern.

3. Diskussionsabend in den Quartiergruppen. Ort und Datum wird von den Quartiergruppenleiterinnen festgesetzt. Viele FHD sind im Unklaren betr. Dienstleistung, Dienstweg, Haltung und Benehmen, dienstliche Korrespondenz usw. Inspektorin Roschi hat sich in zuvorkommender Weise bereit erklärt, solche Fragen zu beantworten. Kameradinnen, benützt diese Gelegenheit, um in kleinerem Kreise solche Probleme zu diskutieren, die uns alle angehen.

4. Turnkurs. Wiederbeginn: 16. Aug. 1943. 1845 bei schönem Wetter im Sonnenbad des Vereins für Volksgesundheit, Neufeld; 1830 bei schlechtem Wetter im Länggaßschulhaus. Es besteht die Möglichkeit, ab Oktober 1943 die Turnhalle des Sekundarschulhauses Laubegg (Endstation Trolleybus Schosshalde) für unsern Turnkurs zu belegen: entweder je Mittwoch, 2000—2100, Turnhalle Laubeggschulhaus, oder je Montag, 1830—1930, Turnhalle Länggaßschulhaus (wie bisher). Wir werden den Anmeldungen entsprechend bestimmen und im nächsten Zirkular für das 3. Quartal Mitteilung machen. Anmeldung bis 28. Aug. an FHD Steffen Elisabeth, Schillingstr. 17, Bern.

Mitteilungen.

1. Neue Quartiergruppen. Es sind folgende neue Gruppen gebildet worden (z. T. durch Umgruppierung innerhalb des Verbandes):

- a) Unteres Gûrbetal (Grl. FHD Walther Dora, Zimmerwaldstrasse, Kehrsatz);
- b) Bümpliz (Grl. FHD Nyffenegger Emma, Heimstr. 23, Bümpliz);
- c) Worb (Grl. FHD Arzethauser Dora, Eggässli, Worb).

Wir begrüssen die drei neuen Gruppen und hoffen, dass sie sich in unserem Landesteilverband Mittelland Bern wohl fühlen und bald eine rege Tätigkeit entwickeln werden.

2. FHD-Schürzen. Wir haben die Frage der Beschaffung von Schürzen eingehend geprüft und können folgendes mitteilen:

Vom Zeughaus in Seewen-Schwyz können uns keine Schürzen zur Verfügung gestellt werden. Die Firma Fehlmann & Söhne in Schöftland kann uns Schürzen, wie sie von den Mitgliedern des Landesteilverbandes Oberaargau in Burgdorf getragen wurden, zum Preise von Fr. 12.40 (zweieinhalb Textilecoupons) liefern.

Das Atelier der Sektion FHD hat Schritte unternommen, um eine grössere Menge Stoff für Schürzen zu erhalten. Es ist möglich, jedoch unbestimmt, dass später Stoff, event. sogar fertige Schürzen dort bezogen werden können.

Wer eine Schürze von der Firma Fehlmann & Söhne anzuschaffen wünscht, meldet sich unter Angabe der Grösse (eher eine Nummer zu gross, da sie beim Waschen event. etwas eingehen) und unter Einzahlung von zweieinhalb Coupons und Einzahlung von Fr. 5.— bei FHD Nobs Edith, Schillingstrasse 16, Bern.

3. Skikurs. Die Vorarbeiten für einen wöchigen Skikurs sind im Gange. Sobald bestimmte Angaben gemacht werden können, werden wir orientieren.

FHD-Verband des Kantons Zürich

Sektion Amt und Unterland. 18. Sept., Feldarbeiten. Ort wird noch bekanntgegeben. Leitung: FHD Rahm.

Sektion linkes Ujer. 26. Sept., 0700, Horgen-See, Marschübung auf Zimmerberg, mit Referat. Leitung: FHD Bickel Hedwig.

Sektion rechtes Ujer. 4. Sept., 1400, Bhf. Meilen, Sanitäts-Feld-Meldeübung. Leitung: Oblt. Suter.

Sektion Oberland. 25. Sept., 1415, Hinwil, Marschübung auf den Bachtel, mit Theorie MO des techn. Leiters. Leitung: Lt. Wismer.

Sektion Schaffhausen. 4./5. Sept., 1700, Marsch ins Eschenheimerthal mit Zeltlager. Leitung: Major Hitz.

Sektion Winterthur. 26. Sept., 0742, Winterthur, Besichtigung eines Fl. Beob. Postens mit Geländeorientierung. Leitung: Lt. Brunner.

Sektion Zürich. 4. Sept., Marsch mit Melde- und Kartenleseübung über Baldern nach dem Türlerseer. Zeit wird noch bekanntgegeben. Leitung: Hptm. Nüssli.

21. Sept., 2000, Filmabend mit Singen in Zürich. Leitung: Hptm. Nüssli.

Programmeinheiten können jeweilen auf dem Sekretariat des FHD-Verbandes, Kantonsschulstr. 1, Zürich 1, erfragt werden. Den Verbandsmitgliedern werden sie rechtzeitig mitgeteilt.

FHD-Verband des Kantons Thurgau

Regionale Halbtags-Uebung: Sonntag, 5. Sept., für alle FHD-Gattungen, ausgenommen R + F. Sammlung: Romanshorn: 0720 kath. Kirche; Kreuzlingen: 0810 Schulhaus Emmishofen; Frauenfeld: 0800 Wiler Bahnhof; Weinfelden: 0740 Gaswerk. Entlassung ca. 1200. Tenue: Uniform oder Arbeitsschürze, Armbinde, event. Regenmantel. Fahrausweise: sofort bei der betreffenden Gruppenleiterin bestellen.

Techn. Leitung: Hptm. Bircher.

Gruppe Frauenfeld: Turnen: 25. Sept., 1900, Ergatenschulhaus.